

RAUM UND WOHNEN

DAS SCHWEIZER MAGAZIN FÜR ARCHITEKTUR, WOHNEN UND DESIGN

D DOSSIER – Perfect Match

WOHNEN – Die Verwandlung 32

EXTRA – Platz für alle 76

Trend – Faden um Faden 62



9 771422 849003

1_Schwarze Accessoires und Schwarz-Weiss-Fotografien setzen Akzente in dem sonst sehr hellen Raum. Das schlanke Sideboard im Vintage-Look und die Tischlampe sind Entwürfe des Pariser Labels Red Edition.

2_Im Esszimmer bilden der «Saarinen Table» von Knoll International und die Stühle «Violin» von Gubi ein luftig-leichtes Ensemble. Vasen der Pariser Künstlerin Marie Victoire Winckler schmücken den Tisch.



Die Verwandlung

Eine ehemals zweckmässige Zahnarztpraxis in Hamburg Eppendorf hat eine verblüffende Metamorphose durchgemacht und sich in ein modernes, geselliges und elegantes Appartement verwandelt.

FOTOGRAFIE & TEXT: Anne-Catherine Scoffoni

BEARBEITUNG: Kirsten Höttermann







«Für uns war es wichtig, die Verbindungen zwischen den Räumen kreativ zu gestalten und gleichzeitig viel Gemütlichkeit in die offenen Bereiche zu bringen.»



1_Der kleine Balkon am Wohnzimmer bietet nicht viel Platz, aber viel Stil. Stühle und Tische: Maison Drucker; Vase: Maison Sarah Lavoine.

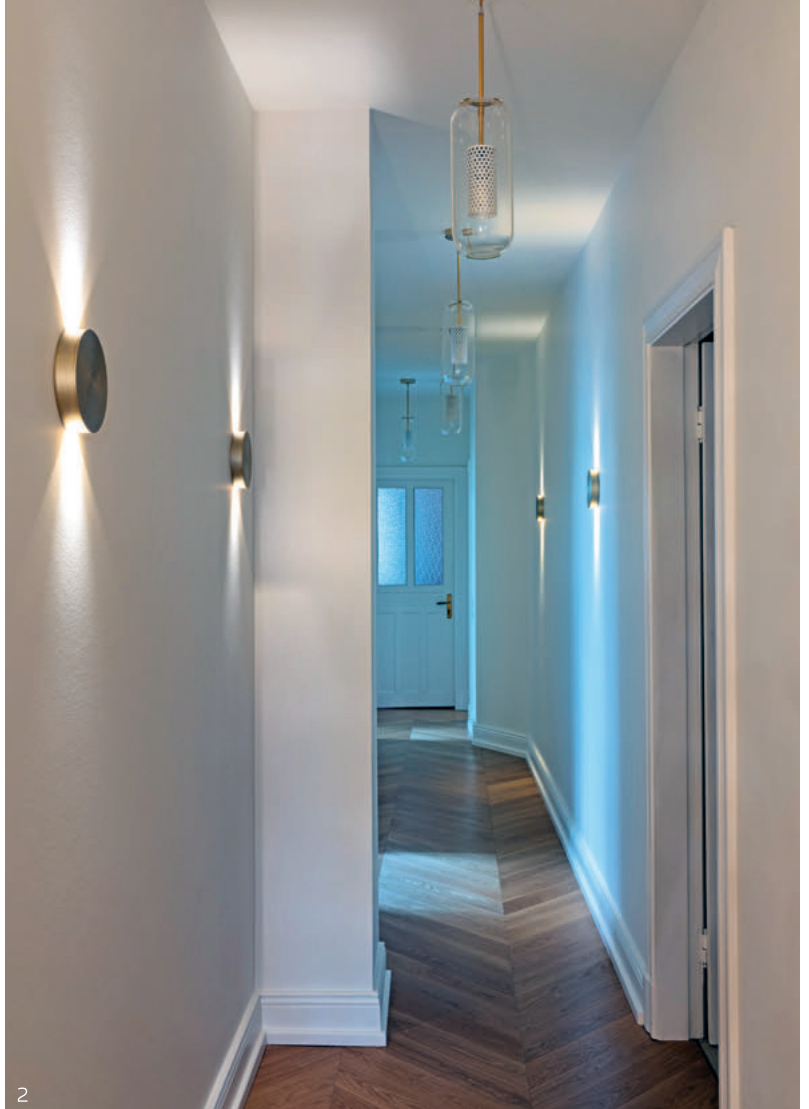
2_Hier stimmt jedes Detail: Selbst die Spirituosen im Barwagen passen in Farbe und Flaschenform zum Stil der Wohnung.

3_Die Accessoires aus Messing und die gestreiften Bezüge der Barhocker erinnern an die Zeit des Art déco. Dazu kombinieren die Innenarchitektinnen bewegte Oberflächen aus dunklem Naturstein, cremefarbene Fronten und schwarze Pendelleuchten von Gubi.





1



2



3

1+2_Die Leuchten sind mehr als nur Lichtquellen, sie sind Designobjekte. Der Flur wurde mit Glasleuchten von Sarah Lavoine aus Paris ins rechte Licht gerückt. Die Wandleuchte «Liila» von Sofie Refer für Nuura muss nicht eingeschaltet werden, um eine besondere Atmosphäre zu schaffen.

3_In diesem Gästebad ist nicht die Tapete der Blickfang, sondern der gemusterte Duschvorhang in leuchtendem Blau.

Die Verwandlung

Die Geschichte begann im Jahr 2020 mit einem unkonventionellen Fund auf einer Online-Immobilienplattform. Die ehemalige Zahnarztpraxis gefiel Sonja und Sebastian, obwohl die Fotos nicht gerade ideal waren und eine stark renovierungsbedürftige Altbauwohnung in einem Jugendstilhaus zeigten. Die einladende Lage in der Nähe von Cafés und Geschäften, die geräumige 220 m² grosse Wohnung und die teilweise noch vorhandene historische Bausubstanz begeisterten das Hamburger Paar und es erkannte sofort das Potenzial für ein neues Zuhause.

Um den Rohdiamanten in ein Schmuckstück zu verwandeln, holten sich Sonja und Sebastian die Innenarchitektin Danielle Ferrier und Janina Krinke mit ins Boot. Letztere hatten sie in ihrem Möbel- und Lifestyle-Showroom «Bon Voyage Interieur» kennengelernt, in dem die ehemalige Wohn-, Mode- und Lifestyle-Redakteurin Lieblingsstücke und französische Möbel verkauft. Sonja und Sebastian wollten die Gelegenheit nutzen, ihre Wohnung nicht nur zu renovieren, sondern von A bis Z nach ihren Vorstellungen neu einzurichten. Die beiden Inneneinrichtungsspezialistinnen arbeiteten gemeinsam am Umbau, um den Charme der Wohnung zu erhalten und mit modernen, funktionalen Elementen zu verbinden. In einem ersten Schritt entwickelten sie ein neues Raumkonzept und teilten den vorderen Teil der Wohnung neu auf. Heute dient ein kleiner Raum mit Klavier und Bar dem Empfang von Gästen. Ein hoher Durchgang führt in das Esszimmer, das durch die original res-

taurierten Schiebetüren vom grosszügigen, offenen Wohnraum mit Kamin abgetrennt werden kann. «Für uns war es wichtig, die Verbindungen zwischen den Räumen kreativ zu gestalten und gleichzeitig viel Gemütlichkeit in die offenen Bereiche zu bringen», erklärt Janina Krinke. Sie und Danielle Ferrier hatten bereits Moodboards für die einzelnen Räume mit konkreten Vorschlägen für Farben, Möbel und Leuchten erstellt. «Als wir diese Sonja und Sebastian zum ersten Mal präsentierten, war sofort klar, dass unsere Vorstellungen in die gleiche Richtung gingen.» Auch im hinteren Teil der Wohnung sorgten die Einrichtungsexpertinnen für eine ideale Raumaufteilung und schufen Platz für ein Hauptschlafzimmer mit Balkon und speziell angefertigtem Einbauschränk, ein Bad mit Sauna, ein grosses Gästezimmer, ein gemütliches Gästebad mit Badewanne, in dem auch Waschmaschine und Trockner Platz finden. «Wir haben sogar die Aufteilung des Flurs verändert», sagt Danielle Ferrier.

Von Anfang an mitgedacht

Beim Umbau wurde die Wohnung behutsam modernisiert, wobei so viele Details des Jugendstilhauses wie möglich erhalten blieben, zum Beispiel der gesamte Stuck. Gleichzeitig sorgten die Innenarchitektinnen mit grosszügigen Bädern, einer modernen





1_Der schlichte Minimalismus im Masterbad en suite überlässt der schönen Materialkombination aus Holz, Keramik und Messing die Bühne. Armaturen: Fantini.

2_Im Gäste-WC dreht sich alles um die Farbe Orange. Sie heisst «Heat» und wurde von Little Greene passend zur Tapete von De Gournay ausgewählt.

3_Das Schlafzimmer fällt durch seinen stilvollen Einbauschranks auf. Teile der Türen wurden mit Textilien von Elitis verkleidet. Das Motiv der abgerundeten Ecken findet sich auch am Kopfteil des Bettes wieder. Deckenleuchte: Gong; Bettleuchten: Contain Studio; Bettwäsche und Kissen: Elitis.

Küche, viel Stauraum und massgefertigten Einbauschränken für zeitgemässen Komfort. «Die Renovierung des alten Gebäudes brachte eine Reihe von Herausforderungen mit sich, von der Neuberechnung der Statik aufgrund der veränderten Grundrisse bis hin zum Umgang mit den Richtlinien des Denkmalschutzes», erinnert sich Danielle Ferrier. «So haben wir die alten Dielenböden entfernt und stattdessen Parkett verlegt.» Der Kompromiss mit dem Denkmalschutz bestand darin, die Dielen zumindest in einem Raum zu erhalten. Da der alte Boden stark beschädigt war, konnten nur wenige Dielen wiederverwendet werden. Die besten wurden aufgenommen, aufgearbeitet und im Gästezimmer und in einem Ankleidezimmer aufwendig neu verlegt.

Der Kamin im Wohnzimmer und die in die Wand eingelassenen Regale waren von Anfang an geplant. Danielle Ferrier und Janina Krinke sahen sich viele traditionelle und zeitgenössische Beispiele an und entschieden sich schliesslich für ein klassisch-modernes Design. Mit verschiedenen Materialien und Farben gestalteten sie die Bäder ganz individuell. «Bäder sind in der Regel nicht die allergrössten Räume, so dass es oft schwierig ist, alles unterzubringen, vor allem wertvollen Stauraum. Wir achten immer besonders darauf, alle unschönen Dinge wie Wasseruhren und so

weiter so gut wie möglich zu verstecken. Die Planung kann auch eine kleine Herausforderung sein, weil so viele Gewerke beteiligt sind. Wir müssen die Arbeit von Fliesenlegern, Trockenbauern, Installateuren, Elektrikern, Malern und Schreibern koordinieren und allen unsere Vision vermitteln. Der Teufel steckt im Detail», sagt Danielle. Auch an die Beleuchtung wurde von Anfang an gedacht. Die gläsernen Deckenleuchten von Sarah Lavoine aus Paris setzen den geschwungenen Flur gekonnt in Szene, das Lichtobjekt von Nuura schafft im Eingangsbereich eine besondere Atmosphäre und die Deckenleuchte über dem Esstisch von Ozone ist ein Highlight, das sehr hohe Decken erfordert. Durch die ausgewählten Leuchten erhält die Wohnung einen ganz eigenen Charakter: Der Stil ist historisch-elegant und doch zeitgemäss. «Sonja und Sebastian haben uns vertraut, was sehr schön war. Wir waren von Anfang an auf einer Wellenlänge und hatten kaum Vorgaben», erklärt Janina Krinke. Sonja und Sebastian behielten nur wenige ihrer alten Möbel, die Janina Krinke mit neuen Stücken kombinierte. Dabei liess sie sich von den klassischen Haussmann-Wohnungen in Paris inspirieren. Für Sonja und Sebastian ist die Wohnung eine Oase der Ruhe im hektischen Alltag, «weil jeder Raum gut durchdacht ist und seine eigene Schönheit hat». ■



MDH MARTY
DESIGN
HAUS

DAS LEBEN IST
ZU KURZ, UM
MITTELMÄSSIG
ZU WOHNEN.

MartyDesignHaus
Sirnacherstrasse 6
9501 Wil SG

Telefon 071 913 45 45
info@mdh.ch | mdh.ch

